

## CAROLE FASNACHT UND EIN VIELVERSPRECHENDES PROJEKT

# Wenn ein Besuch beim Coiffeur den Weltmeeren hilft

Als bisher einzige Coiffeuse in Bern sorgt Carole Fasnacht mit den abgeschnittenen Haaren ihrer Kundinnen und Kunden dafür, dass die Ozeane ein wenig sauberer werden.

Wir betreten den schlichten, aber geschmackvoll eingerichteten Coiffeursalons Hin & Hair von Carole Fasnacht im Breitenrain. Im Mai dieses Jahres hat die 32-Jährige den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Sie führt uns stolz durch ihr «Bijou», wie sie ihren hellen Arbeitsplatz liebevoll nennt.

Mit dem Gedanken, «etwas Eigenes» zu haben, spielte sie schon längere Zeit, aber «ohne konkret zu werden». Schliesslich wurde sie auf das Lokal an der Militärstrasse 60 aufmerksam – und musste sich innerhalb eines Monats entscheiden. «Dann wurde es konkret», erinnert sie sich. Gewiss, hie und da beschlichen sie Zweifel, wenn es Tage gab, an denen es nicht so gut lief. «Aber am Ende des Monats konnte ich immer allen Verpflichtungen nachkommen.» Insgesamt sei die Zwischenbilanz nach den ersten vier Monaten ihrer Geschäftstätigkeit positiver als erwartet.

## Den Kunden Haare «stehlen»

Carole Fasnacht ist begeisterte Taucherin. Neben der Unterwasserwelt entging ihr aber bei den Tauchgängen die Verschmutzung des Wassers durch Öl, Benzin und Sonnencremeresten nicht. Durch die Sendung «Galileo» wurde die Jungunternehmerin auf das Projekt «Coiffeurs Justes» aufmerksam. «Das Interview mit Gründer Thierry Gras imponierte mir. Für mich war sofort klar: Da mache ich mit!», erzählt die umweltbewusste Coiffeuse. Sie schritt zur Tat und bestellte in der Zentrale in Frankreich sechs spezielle (nachhaltige) «Sacs à Cheveux» für einen Euro pro Sack – mit 25 Euro Jahresbeitrag ist sie nun Mitglied des Vereins «Coiffeurs Justes».

Seit der Eröffnung ihres Salons hat sie einen mit drei Kilo Haaren



**PERSÖNLICH** Carole Fasnacht (32) ist in Stettlen aufgewachsen. In Bern absolvierte sie die Lehre als Coiffeuse EFZ. Danach arbeitete sie elf Jahre als Angestellte in einem Berner Coiffeursalons. Am 1. Mai 2021 eröffnete sie ihren eigenen Salon Hin & Hair an der Militärstrasse im Breitenrainquartier. Carole Fasnacht ist ledig und wohnt in Bern.

Für das Projekt «Coiffeurs justes» hat Carole Fasnacht schon drei Kilo Haare gespendet.

Fotos: Christoph Ammann

gefüllten Sack nach Frankreich gesandt. Das entspricht zirka 400 Haarschnitten. Jedem Kunden, jeder Kundin «stiehlt» Carole Fasnacht durchschnittlich drei bis vier Zentimeter der Haarpracht, welche dann in den Sack wandert. Der Tropfen auf den heissen Stein? Carole widerspricht: «Als Kleinstbetrieb bin ich natürlich keine Grossspenderin, aber jedes Haar zählt!»

Sagts und füllt den zweiten Sack, der wohl gegen Ende November den Weg nach Frankreich antreten wird. Dort werden die Haare gereinigt und in Strümpfe gestopft. Diese Haarfilter

*«Als Kleinstbetrieb bin ich keine Grossspenderin, aber jedes Haar zählt.»*

Carole Fasnacht

werden danach in den Meeren, in Seen, Flüssen und Schwimmbädern eingesetzt. Haare haben die besondere Eigenschaft, viel Fett aufzusaugen zu können. Ein Kilo Haar kann acht Kilo Öl oder Fett aufnehmen. «Allein bis zu 14000 Tonnen Sonnencreme gelangen jährlich in die Meere,

Seen, Flüsse und Schwimmbäder – nur weil wir zu wenig darauf achten, welche Produkte wir verwenden!», ereifert sich Carole Fasnacht.

Sie stützt sich dabei auf unterschiedliche Studien von Wissenschaftlern, die belegen, dass die UV-Partikel des Sonnenschutzes wie ein Film auf dem Wasser liegen und so das Wachstum von Plankton verhindern.

Neben konventionellen Haarpflegeartikeln verwendet und verkauft Carole Fasnacht auch vegane Produkte, welche recycelbar sind. Pro verkauftes Produkt geht ein Betrag an die Plastic Bank. Mit den Sammelprojekten von Plastic Bank wird der Plastikmüll in den Meeren reduziert und die lokale Bevölkerung mit Geld- und Sachleistungen unterstützt (plasticbank.com).

Da sie auch herkömmliche Produkte im Sortiment führt, möchte

Carole Fasnacht nicht als «Öko-Coiffeuse» bezeichnet werden. Bei jeder neuen Kundin tastet sich die erfahrene Fachfrau vorsichtig an deren Bedürfnisse heran, um herauszufinden, ob sie für vegane Produkte empfänglich ist. Obwohl Carole vegane Pflegeprodukte verwendet, isst sie weder vegan noch vegetarisch. «Hie und da ein gutes Stück Fleisch verachte ich nicht, aber nicht täglich...», schmunzelt sie.

Peter Widmer



«Für mich war sofort klar: Da mache ich mit!» Carole Fasnacht.

## SO FUNKTIONIERT DAS PROJEKT «COIFFEURS JUSTES»

- Verein, gegründet 2015 durch den französischen Coiffeur Thierry Gras.
- Coiffeure füllen die geschnittenen Haare in die vom Verein zur Verfügung gestellten Säcke. 3 kg passen in einen «Sac à Cheveux».
- Coiffeure senden die Säcke zurzeit noch an eine zentrale Sammelstelle in Brignoles, Südfrankreich.
- Haare werden in Nylonstrümpfe gefüllt. Diese werden an Badebuchten, in Häfen usw. ins Wasser gelassen, wo Fett und Öl durch die Haare aufgegaugt werden.
- Ein Haarfilter kann bis zu achtmal gereinigt und wiederverwendet werden. Danach werden die Filter als Isoliermaterial für Häuser oder als Dünger im Kompost verwendet.
- Seit September 2019 wurden europaweit 40 Tonnen Haare gesammelt.
- 3200 teilnehmende Coiffeure aus Frankreich, Belgien, Deutschland und der Schweiz.

### Weitere Infos:

Coiffeurs Justes, Ancien Chemin du Val, Les Adrets, F – 83170 Brignoles  
Thierry Gras, Präsident  
coiffeurs-justes.com

## Zwei Zentimeter gespendet

Noch ist Carole Fasnacht in der Stadt Bern die einzige Coiffeuse, die sich am Projekt beteiligt. Sie wünscht sich aber mehr Nachahmerinnen und Nachahmer. «Auf Instagram bin ich damit präsent. Einmal erhielt ich einen Anruf eines Berner Berufskollegen, der sich danach erkundigte. Ob er nun mitmacht oder nicht, weiss ich allerdings nicht. Die Handhabung ist einfach und bringt so viel», resümiert Carole Fasnacht. Hat sie auch schon mit dem Gedanken gespielt, sich selber eine Kurzhaar-Frisur zu verpassen, damit der «Sac à Cheveux» schneller gefüllt wird? Sie lacht: «Nein, das nicht gerade. Aber von mir befinden sich mindestens zwei Zentimeter im Sack.»